

RN 04.07.12

# Lippeverband lenkt für Deichbau den LKW-Verkehr um

## Gestern zweiter Erörterungstermin

**HALTERN.** Eine der wichtigsten Fragen zum Deichneubau blieb gestern auch beim zweiten Erörterungstermin im Halterner Rathaus offen: Wie schafft der Lippeverband über zwei Millionen Kubikmeter Bodenmasse für die neue Trasse nach Lippramsdorf?

„Wir haben uns weder für Bahn, Schiff oder LKW entschieden, weil wir nicht wissen, woher das Material kommt. Sicher ist nur: Wir müssen wirtschaftlich arbeiten“, erklärte dazu Gebietsmanager Franz Schröder.

Es dürfe aber nicht sein, so Einwender Josef Husmann von der Bürgerinitiative für Lebensqualität und Umweltschutz (BLU), dass die Lippramsdorfer von einer Anlieferung überrascht werden. Franz Schröder versprach eine rechtzeitige Informationsveranstaltung. „Wir müssen schließlich über einen langen Zeitraum gut miteinander auskommen.“

Die Dorstener Straße allerdings klammert der Lippeverband als Zufahrt an der Westflanke definitiv aus. Die LKW kommen vom Marler Damm, queren die Dorstener Straße und fahren über einen Wirtschaftsweg entlang der alten Bahntrasse zum Deich. Um Gefahren im Kreuzungsbereich auszuschließen, wird über die Installation einer Ampel nachgedacht.

Josef Hengstebeck aus der Siedlung Mersch forderte,

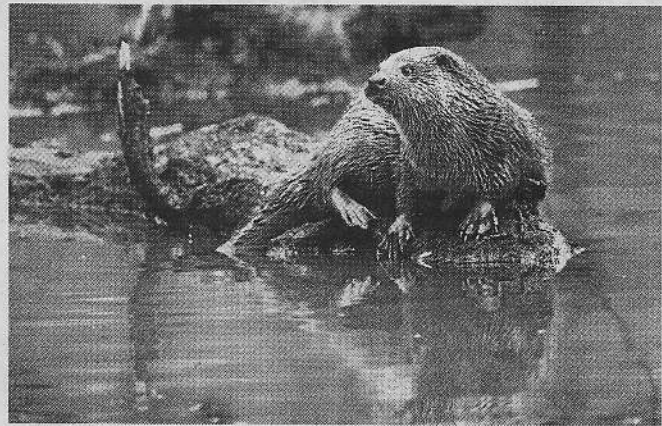
auch den Oelder Weg auszuschließen. Schon der jetzige LKW-Verkehr, entstanden durch die Sanierung des Deichseitenweges, habe zu erheblichen Erschütterungen geführt. „Und wir haben auch noch Bergsenkungen.“

Insgesamt wurden gestern nach dem ersten Anhörungstermin im Januar 2010 eingeforderte ergänzende Unterlagen sowie aktuelle Einwendungen zügig abgehandelt. Die Verhandlung leiteten Hans-Joachim Nolte und Sigrid Hentschel von der Bezirksregierung Münster.

### Stromleitung zum Kanal

Thema war auch die Verlegung der 110 kV-Hochspannungsleitung. Der Lippeverband schlägt in Abstimmung mit RWE eine „Verschiebung“ zum Wesel-Datteln-Kanal vor. Ein Neubau der Leitung (Coesfeld-Kusenhorst) ins Deichvor- oder -hinterland oder eine Verlegung in die Erde ist laut Verband zu aufwändig und zu teuer.

Der Lippeverband hofft nun auf ein zügiges Verfahren und einen Baubeginn im Jahr 2014. Doch nicht alle Fronten sind geklärt. Aus Marl kam gestern die Botschaft: Grunderwerb für den Süddeich ist im Chemiepark derzeit nicht möglich. esc



Dieser putzige kleine Kerl, ein Fischotter, ist in der Lippe wieder heimisch geworden.

RN-Foto dpa

### **i** Fischotter und Eidechsen

Die Planung für die Deichrückverlegung (ein 85-Millionen-Projekt) verlangt umfangreiche artenschutzrechtliche Maßnahmen. In der Mersch wurde eine Fischotter-Population entdeckt, die Biologische Station Lembeck führt derzeit ein Monitoring durch. Für die Kiebitze werden Ausgleichsflächen in Dorsten-Wenge und Datteln-Ahsen geschaffen, die Nachtigall – entdeckt wurden 21 Brutpaare – soll im Bereich Insel und Kusenhorstbach eine neue Heimat finden. Auf der Bahntrasse lebt die Waldeidechse, deshalb darf diese nicht als Transportweg genutzt werden. Eine permanente ökologische Überwachung ist zugesagt.